

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

I. B. Dinklage.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

weg fruchtbarer Sandboden. Die Marken, in denen der Graf von Galen die *tertia marcalis* zog, sind geteilt mit Ausnahme der Wulfenauer Mark.

I. B. Dinklage.

Einen großen Teil der Bauerschaft umfaßt das 499 ha große adelige Gut Dinklage. Auch das Dorf Dinklage ist auf dem Boden des Gutes angelegt. Das beweisen die Grundheuer, Burgdienste, Rauchhühner und sonstige Abgaben, die von vielen Häusern des Dorfes an die Burg entrichtet werden mußten, ferner die ältesten Lehnbriefe, worin es heißt: *ere wonige to Dyinglage mit erer Tobehoringe unde Kempe unde Garden, de in dem Dorpe unde um dat Dorpe belegen sind unde de Briggen, de uppe den Kempen unde Garden sittet.* Die Gegend südlich vom Dorfe heißt: *Auf der Hörst*, nördlich vom Dorfe *Hinterm Stege*, nordöstlich *Bei der Wiek*. Die Dinklager Mark (113 ha) ist 1879 geteilt worden. 1905 waren 285 Wohnh., 361 Haushalt., 1988 Einw. vorhanden (1839: 1417 Einw.). Münst. Halberben waren *Middelbeck*, *Bockhorst* und *Böckmann*, münst. Pferdekotten *Brun Kentel* und *Johann Kentel*. In oldb. Zeit wurden *Vollerben Middelbeck* und *Bockhorst*, $\frac{2}{3}$ Erbe *Böckmann*. Der *Kotten Schlaphorst* wurde $\frac{1}{2}$ Erbe, *Brun Kentel* und *Johann Kentel* $\frac{1}{3}$ Erben.

1. *Middelbeck*, 66 ha groß. 1471 *Hermanns erve ton Middelbecke*, 1545 *Hermann Middelbeck*. Eigentlich an *Burg Dinklage*. Monatszah 3 fl 7 Schill. Wbst. 1545: 9 Pf., 4 Och., 10 R., 16 R., 27 Schw., 6 Schafe; 1618: 11 Pf., 7 R., 13 R., 19 Schw., 35 Schafe; 1669: 6 Pf., 5 R., 11 R., 8 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. † *Bockhorst*, Bes. von *Galen*, 73 ha groß. 1545 und 1568 *Hermann Bockhorst*. 1545 *gutherrnfrei*. Monatszah 3 fl . 1882 war *Bahlmann* Besitzer, seit 1883 *Graf*

von Galen. Vhst. 1545: 9 Pf., 14 R., 14 R., 18 Schw.; 1618: 11 Pf., 11 R., 17 R., 21 Schw.; 1669: 4 Pf., 3 R., 8 R., 1 Schw. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

3. † Böckmann, Bes. von Galen, 41 ha groß. 1545 Wille tor boken, 1568 Johann tor boken, 1618 Hermann Bockmann. Eigenhörig an Gut Dinklage, freigekauft am 24. April 1845 mit 2000 *sp.* Monatsch. in münst. Zeit 2 *sp.* 10 Schill. 8 J. 1874 wurde die Stelle von dem Grafen von Galen gekauft. Ein Kotten fl. Böken (22 ha) ging ebenfalls durch Kauf in den Besitz des Grafen von Galen über. Vhst. 1545: 8 Pf., 8 R., 9 R., 18 Schw.; 1618: 7 Pf., 7 R., 7 R., 11 Schw., 10 Schafe; 1669: 5 Pf., 2 R., 4 R., 4 Schw. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

Die Röttereien.

1. Schlaphorst, jetzt Blömer, 30 ha groß. 1545 Werneke Slaphorst, 1568 und 1618 Hermann Slaephorst. Eigenhörig an Burg Dinklage (1557 an Diederich von Dinklage auf der Diederichsburg). Bester Gewinn 1842. Monatsch. in münst. Zeit 1 *sp.* 3 Schill. 6 J. Vhst. 1545: 8 Pf., 8 R., 10 R., 18 Schw.; 1618: 8 Pf., 9 R., 11 R., 18 Schafe (Heuerm. 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.); 1669: 4 Pf., 3 R., 4 Schw. 1545: 3 Mt. Einsaat.

2. Brun Kenkel, jetzt Staggengborg, 21 ha groß. 1545 Rolf Kenkel, 1568 Mette Kenkel. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 *sp.* 21 Schill. Vhst. 1545: 8 Pf., 4 Dhs., 12 R., 17 R., 21 Schw.; 1618: 7 Pf., 5 R., 10 R., 5 Schw., 13 Schafe; 1669: 2 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw. 1545: 5 Mt. Einsaat.

3. Johann Kenkel (Pulzfort), jetzt Hedmann, 20 ha groß. 1545 Johann Kenkel, 1618 der alte Johann Kenkel, 1656 Jacob Kenkel. Monatsch. 1 *sp.* 21 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 8 R., 9 R., 14 Schw., 3 Schafe; 1618:

10 Pf., 8 R., 9 R., 15 Schw., 23 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 7 R., 2 Schw. 1545: 16 Sch. Einsaat. — Den 22. Nov. 1361 verkaufte vor dem Richter Friedrich von Dinklage, des alten Hugo Sohn, der Bestruper Pastor Johann Bade die Papenwisch oder Bagenstertzwisch in Bahlen mit allem Zubehör und der Horst, welche am Ende liegt bei Bagenstertzfulen, für 8¹/₂ Mark osn. an Hermann Kenkelen. Später finden wir in dem Besitz des einen Teils (6 Sch. S.) Brun Kenkel und in dem des anderen Teils (8 Sch. S.) Johann Kenkel. 1841 gingen beide Teile durch Kauf für 320 r in den Besitz des Zellers Wulfert auf Werne zum Bahlen über. 1361 scheinen demnach die beiden Kenkeln Kotten noch ein Ganzes gebildet zu haben.

4. Lüninhake, jetzt Meyer, 11 ha groß. 1568 Hillethor Lüninhaken, 1618 Dirich Lüninhake. Gutsherrnfrei. Monatsch. 18 Schill. Am Amth. 45 Gr. Dienstgeld, 9 Gr. Knechtegeld am Hause Dinklage. Dem Küster 1 Gänsebrust und 12 Eier. Besitzer durch Kauf 1894 Meyer. Whst. 1618: 5 Pf., 4 R., 3 R., 8 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 4 Schw.

5. Sandmann, jetzt Heckmann, 34 ha groß. 1545 Hermann thon Sande, 1568 Berend thon Sande, 1618 Werneke Sandmann. Monatsch. 1 r 21 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 4 R., 6 R., 9 Schw.; 1618: 6 Pf., 6 R., 5 R., 7 Schw.; 1669: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 18 Sch. Einsaat.

6. † gr. Pipersack auf der Hörst, Bes. von Galen, 17 ha groß. 1618 und 1669 Werneke Pipersack. Monatsch. 1 r 14 Schill. Whst. 1618: 7 Pf., 7 R., 11 R., 16 Schw.; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

7. kl. Pipersack, jetzt Tierarzt Meyer, 4 ha groß. 1618: Johann Pipersack, 1680 Lütke Pipersack. Monatsch. 4 Schill. 6 S . 1830 wurde der Kotten an Joh. Heinr. Diekmann übertragen. Whst. 1618: 2 R., 2 R., 4 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

8. †† Stuke auf der Hörst. 1618 und 1656 Gerd Stuke, weinkaufspflichtig an Burg Dinklage. 1830 wurde der Kotten in 2 Teile geteilt. Der eine Teil (11 ha) ist in den Besitz des Grafen von Galen übergegangen, der andere Teil (5 ha) ist 1906 zerstückt. Monatsch. in münst. Zeit 6 Schill. Vhst. 1618: 3 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

9. †† Schütte, zerstückt. 1618 Kroleff Schütte. 1833 im Konkurs von Horstmann für 2015 \mathcal{R} gekauft. Das Wohnhaus besitzt Aukt. Bahlmann. Vhst. 1618: 2 Pf., 5 R., 6 Schw.

10. Burwinkel s. Gwers auf der Hörst, 18 ha groß. 1568 Heinrich Burwinkel, 1618 Macken Gwert. Vhst. 1618: 4 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw., 14 Schafe.

11. Burhorst auf der Hörst, 9 ha groß. Monatsch. in münst. Zeit 18 Schill.

Die Häusler in und um Dinklage einzeln aufzuführen, liegt nicht im Plane dieser Arbeit. Wie groß übrigens die Zahl der Ansiedelungen schon im Anfang des 17. Jahrh. war, zeigt folgende Übersicht aus dem Jahre 1618: Berend Tecklenborg, Tebe uf der Horst, Johann uf der Horst, Gerd Koldehof, Glaes Dinklage, Lübbert Hülstcamp, Hinrich Stuke, Hermann Kreienborg, Henrich Morthorst, Gerd Tappehorn, Johann Hagedorn, Hylke Dwesche, Johann Westendorf, Dirich Schiplage, Gerd Fürschütte, Johann Morthorst, Henrich Ostendorf, Detert Bruningh, Deters Bernke, Wille Schlaphorst, der alte Hermann Rebel, Luerß Henrich, Hermann Rebel der Junge, Johann Trentkamp, Lampe Westendorf, Hermann Beckmann, Johann Ruwe, Johann Wichmann, Lübbert Kulemann, Johann Wulf, Henrich zum Bahlen, Hermann Niehues, Boldewin Nienkerken, Toben Henrich, Wilke Aberwater, Jasper Aberwater, Krolef Schiplage, Gravenhorst, Henr. Brunink, Hermann Schwechmann, Hugo Hesse, Gerd Bramlage, Herm. Moller,

Nolef Burwinkel, Henr. Holt haus, Samuel Hönemann, Herm. Kenkel, Henr. Kerthoff, Herm. Wichmann, Grete Arlinghaus, Henr. Rebell, Herm. Ostendorf, Henr. Meyer, Thoben Hugo, Henr. Barlage, Jürgens Johann, Talke achter dem Stege, Henr. Nienkamp, Dirich achter dem Stege.

II. B. Langwege I.

Die jetzige Schreibweise des Namens Langwege stammt erst aus neuerer Zeit. In früheren Jahrh. schrieb man Langwede. Die Mark ist um 1870 geteilt worden. Die umfangreiche Ortschaft, die 1847 817 Einw., 1905 678 Einw. hatte, ist in neuester Zeit in 2 Bauerschaften zerlegt: Langwege I und Langwege II. Langwege I hatte 1905 52 Wohnh., 54 Haush., 351 Einw. Zu dieser Bauerschaft gehört auch das adelige Gut Bosdief (85 ha), jetzt im Besitze des Herrn von Hammerstein-Lortzen. Der Name des Gutes zeigt sowohl den Gründer desselben an, als auch die Bauernstelle, die in dem Gute untergegangen ist. Um 1556 legte nämlich Heinrich Voß auf der Stelle „tom Dief“ eine Burg an und machte sie zu einem schatzfreien adeligen Gute. 1545 hieß der Wehrfester auf der Stelle Dirich ton Dife und hatte 15 Pf., 4 Dsh., 13 R., 18 R., 18 Schw. und 6 Mt. S. Kg. Münst. Ganzerben waren in Langwege I Hinylage, Burwinkel, Bosche Gspelage und Droste Gspelage, münst. Halverben (oldd. Vollerben) Klöker und Jacob Diekmann. Der münst. Pferddekotten Többe Diekmann wurde oldd. $\frac{1}{2}$ Erbe.

1. Hinylage, 68 ha groß. 1545 Johann Hinlo, 1593 Hinloe, 1606 Berend Hinylage, 1618 Dirich Hinylage, 1680 Gottike Hinylage. Gutsherrnfrees münst. Lehen (1379 mansus to Hinxtelo Lehnsgut des Bischofs Florenz von Münster). 1680 klagte Hinylage bei der münst. Regierung gegen den Drosten Franz Wilhelm von Galen, daß er von